

auf das EBM-Logo (rechte Spalte).

GESUNDHEITSPOLITIK

Prävention als Kostenfaktor?

Die Ausgaben für Prävention sollten als Investition und nicht als Kostenfaktor betrachtet werden, raten Experten. **6**

Defizite in Pflegeheimen

Bei der Facharztbetreuung in Pflegeheimen gibt es noch einige Defizite, so das Ergebnis einer Studie. **7**

MEDIZIN

Therapierefraktärer M. Crohn



60 Prozent der Patienten sprechen innerhalb von vier Wochen auf die Therapie mit dem TNF α -Antikörper Adalimumab an. **11**

Nierenschutz bei Tumorlyse

Das Enzym Rasburicase entlastet die Nieren von Abbauprodukten des Tumors während einer Krebstherapie. **11**

Gute Noten für Antidepressivum

In Vergleichsstudien hat sich Escitalopram als ebenso wirksam erwiesen wie Venlafaxin und Duloxetine. **13**

WIRTSCHAFT

Software gegen den Stress

Mit einer speziellen Software will der Psychologe Professor Engelbert Fuchtmann Stressgeplagten helfen. **15**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: **25-B** Verlag: 6102)50 60
Tel.: (061 25-B 6102)50 60
Fax: (061 25-B 6102)50 61 23
Redaktion: **2609 IX**
Tel.: (0 2609 IX @aerztezeitung.de
Fax: (061 2609 IX @aerztezeitung.de
ZB MED

sind die Ergebnisse ähnlich, wie Dr. Claudia Walther vom Herzzentrum der Uni Leipzig zur „Ärzte Zeitung“ sagte. Der Anteil der Patienten, die frei von Ereignissen wie Herzinfarkt oder Schlaganfällen waren, betrug in der Sportgruppe 63 Prozent (32 von 51 Patienten). Der Anteil war signifikant höher als in der Stent-Gruppe mit 40 Prozent (20 von 50 Patienten). In der Sportgruppe seien während der langen Studiendauer die meisten Patienten bei der Stange geblieben, so Walther.

Jahresplanung schützt vor Überraschungen

NEU-ISENBURG (eb). Eine akribische Planung der Ausgabensituation für das laufende Jahr kann Praxischefs vor bösen finanziellen Überraschungen bewahren. Die Kenntnis der geplanten Jahresausgaben ist unter anderem für anstehende Bankgespräche, bei denen es um die zukünftige Konditionenpolitik bei Krediten geht, unabdingbar. **Siehe Seite 15**

Ehevertrag ist die beste Lösung

Neues Unterhalts- und Scheidungsrecht mischt die Karten für alle

NEU-ISENBURG (eb). Das seit Anfang des Jahres geltende neue Unterhaltsrecht kann Ärzte im Falle einer Scheidung auch finanziell empfindlich treffen.

Zwar betonten die neuen Regeln stärker als zuvor die Eigenverantwortung des Ex-Partners in Bezug auf die Jobsuche oder eventuelle Unterhaltsansprüche. Wie Dr. Ulrike Haibach, Familienrechtsex-

Manchen Patienten mit KHK können Kollegen statt S

In der Studie wurden 101 Patienten mit stabiler KHK, die bereits die Standardmedikation erhielten, einer von zwei Gruppen zugeteilt: 50 Studienteilnehmer erhielten eine PTCA, oder es wurde ein Stent implantiert. Die übrigen 51 Patienten strampelten täglich 20 Minuten auf dem Fahrradergometer.

Architektur irritiert Demenzpatienten

DRESDEN (eb). Die Bauweise moderner Krankenhäuser und Pflegeheime erschwert demenzkranken Patienten die Orientierung. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der TU Dresden. Architekten seien Jahre lang von falschen Voraussetzungen ausgegangen, als sie stark gegliederte Gebäude mit möglichst markanten Räumen planten. **Siehe Seite 16**

Die Herzfr möglichst 7 len individ betragen, di dass es zu kam oder B Und die Pat wöchentlich training wie

Akupunktur Lithotri

MARL (eb). Akupunktur Schmerztherapie mit S weisen Urol ben in einer Akupunktur Schmerztherapie (Diazepam) punktur lin signifikant s

pertin und Fachanwältin aus Gießen, warnt, könnten sich Ärzte dennoch mit ungeahnten Forderungen im Trennungsfall konfrontiert sehen, wenn sie nicht von vornherein die Modalitäten einer Trennung schriftlich und verbindlich fixierten.

Ein Mittel zur Klärung der Ansprüche im Falle einer Scheidung sei das Verfassen eines Ehevertrags, in dem die gegenseitigen

Ansprüche berufliche u on beider P gelt werden

Weitere M änderten S unabdingba rungen der haltsansprü digt seien, eventuell l